



Antrag

der Abgeordneten **Martina Fehlner, Ruth Müller, Annette Karl, Klaus Adelt, Florian von Brunn, Volkmar Halbleib, Natascha Kohnen, Markus Rinderspacher, Doris Rauscher, Florian Ritter, Dr. Simone Strohmayer, Margit Wild, Horst Arnold, Inge Aures, Christian Flisek, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Stefan Schuster, Diana Stachowitz, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann SPD**

Was macht der milde Winter und kalte Frühling mit unseren Honigbienen?

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, über die ersten Ergebnisse aus dem laufenden Forschungsprojekt zu den Einflussfaktoren des Klimawandels auf Bayerns Imkerei zu berichten.

Begründung:

In der parlamentarischen Debatte zum Antrag der SPD auf Drs. 18/19747 im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten am 03.02.2022 wurde der Antrag von den Regierungsfractionen abgelehnt mit dem Verweis auf ein dreijähriges Projekt zur Thematik, das im Frühjahr 2022 auf den Weg gebracht werden sollte. Als Thema für das Forschungsprojekt wurden vonseiten des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Einflussfaktoren des Klimawandels auf Bayerns Imkerei zur Entwicklung von Handlungsoptionen für die Imkerschaft genannt.

Milde Temperaturen im Winter mit der Konsequenz von frühzeitigen Winterausflügen (Reinigungsflügen) der Honigbienen führen zu vermehrtem Energieverbrauch und zur verfrühten Eiablage der Königinnen. Bei einer Brutzeit von etwa drei Wochen kommt es damit teilweise bereits zum Schlüpfen der ersten Bienen im Januar. Die Brutarbeit der Bienen sowie das Aufheizen des Bienenstocks, wenn die Temperaturen wieder fallen, kosten viel Energie und brauchen daher oft unterstützende Aufmerksamkeit der Imker, damit die Bienen nicht verhungern. Durch das veränderte Winterklima muss die Imkerpraxis überdacht und angepasst werden. Lange kalte und regnerische Bedingungen im Frühling fordern zudem das vermehrte Eingreifen der Imker bei der Nahrungsversorgung.